

Angstgegner machen glücklich

Eishockey Urdorf bezwingt auch Luzern erstmals seit dem Wiederaufstieg in die 2. Liga

VON RAPHAEL BIERMAYR (TEXT UND FOTO)

Die Urdorfer haben in zehn Matches dreimal gewonnen. Das Besondere an diesen Erfolgen: Sie resultierten allesamt gegen Teams, gegen die die Limmattaler in den beiden Vorsaisons seit der letzten Promotion nie gewonnen hatten. Das jüngste Fallbeispiel ist der 5:3-Sieg gegen Luzern vom Samstag, der zweite Heimsieg in Folge.

Dabei taucht unter den Urdorfer Torhütern ein Name auf, den man bis vor zwei Wochen nie gelesen hatte. Marc Bender glänzte bis dato durch unermüdbaren Einsatz und den Mut, sich in Schüsse zu werfen. Ein mannschaftsdienlicher Verteidiger also, dessen Bewegungsablauf mit dem extrem nach vorn geneigten Oberkörper stark an den langjährigen Haudegen Guido Fluri erinnert. Wie jener früher, kann heute Bender bei Bedarf auch als Stürmer eingesetzt werden. Das geschah zuletzt häufiger. Beim 5:4 gegen Schaffhausen erzielte der Oberengstringer seine ersten zwei Treffer im Urdorf-Trikot. Gegen Luzern traf er bei Spielmitte zum 3:2, dem dritten Führungstreffer der «Stiere», als er – nach schöner Vorarbeit von Tobias Landis – den Goalie Steve Cottier zwischen den Schonern erwischte.

Die Limmattaler kassierten in der 49. Minute in Unterzahl das Tor zum 3:3, erzielten aber in den Schlussminuten ihrerseits in Überzahl die zwei letzten Treffer. Bender und Co. hatten nach der Panne in Chiasso (0:6) vor Wochenfrist wieder Grund zum Jubeln.

Ein Rückkehrer

Der polyvalente Spieler freute sich mit wenigen Worten, aus denen jener Pragmatismus spricht, den er auch zu spielen pflegt. Auf die Frage, warum es plötzlich klappt mit dem Toreschiessen, sagt der 22-Jährige lapidar: «Weil ich jetzt als Stürmer eingesetzt werde.» Bender begann in der ZSC-Organisation mit Eishockey, ehe er bis zur Novizenstufe auf der Weihermatt aktiv war, bevor er wieder in die Stadt wechselte. Im vergangenen Jahr schloss er sich erneut dem EHCU an. «Es war immer



Urdorfer Jubel über das 4:3 von Serge Haas (Nummer 53).

meine Absicht, für die erste Mannschaft hier zu spielen. Die 2. Liga reizte mich und war eine passende Möglichkeit.»

Die Urdorfer können Benders neue Qualitäten als Skorer nicht mehr lang nutzen. Nach dem Match übermorgen gegen Leader Dürnten (20 Uhr, Weihermatt) tauscht er die Eishockeysausrüstung gegen die Skiausrüstung ein: Der gelernte Elektroinstallateur arbeitet während einer Saison als Skilehrer in der Lenzerheide.

Bender hat mitgeholfen, eine gute Ausgangslage für die Limmattaler für die restlichen zwölf Qualifikationsmatches zu schaffen. Die nun zehn errungenen Punkte sind

«Weil ich jetzt als Stürmer eingesetzt werde.»

Marc Bender EHCU-Spieler, zur Frage, warum es nach einer torlosen letzten Saison nun klappt mit dem Toreschiessen

gleichbedeutend mit der Ausbeute der ganzen vergangenen Spielzeit. Der Playoffplatz ist nur noch zwei Punkte entfernt, der Vorsprung auf den Abstiegsrundenrang ist auf vier Zähler gewachsen.

Gegen das gegenwärtig unwiderstehliche Dürnten wäre es verwegend, weitere Punkten fest zu budgetieren. Wenngleich etwas für die Urdorfer spricht: Sie gewannen seit dem Wiederaufstieg 2012 nie gegen die Oberländer.



Mehr vom Spiel sowie ein Video finden Sie online.